

Dämonen? Vertreiben!

In Lünen hat ein 15jähriger einen 14jährigen erstochen. Als Grund gab er an, er habe sich vom Mitschüler provoziert gefühlt, weil der seine Mutter falsch angeschaut hat.

In Kalifornien hat ein Ehepaar ihre 13 Kinder über Jahre gefangen gehalten, z.T. angekettet wie Tiere.

Was sind das nur für Menschen? - fragen wir uns da.

Kinder sprechen manchmal von Monstern. Das kann eine lustige Bedeutung haben. Sich als Monster zu verkleiden, macht Spaß. Ich kann andere vielleicht damit erschrecken und fühle mich mächtig, aber eben spielerisch. Wenn wir von Monster sprechen, hat es auch etwas Beängstigendes, was total verschreckt. Eine dunkle Macht, der wir uns ausgeliefert fühlen.

Die Bibel spricht nicht von Monstern, sondern von **Dämonen**. Ein Begriff aus dem volkstümlichen Weltbild der Antike. Man stellte sie sich wie „Hausbesetzer“ vor, welche durch die „Hausöffnungen“ eindringen, also durch Mund, Nase und Ohren. Das klingt für uns Heutige seltsam, aber dahinter steckt der Gedanke, dass diese „Geister“ ja irgendwie in den Menschen hinein gelangt sein müssen. Sind die Dämonen erst einmal „eingefahren“, dann übernehmen sie sofort die Schaltzentrale des Hauses und stellen buchstäblich alles auf den Kopf. (Ebner) Wenn solche schlechten Geister vom Haus – sprich vom Menschen – Besitz ergriffen haben und sein ganzes Denken und Handeln beherrschen, dann spricht man von „Besessenheit“.

Dieser Begriff ist heutzutage ebenfalls schwierig, weil Bilder vom Film „Der Exorzist“ oder ähnliche in den Köpfen „herumspuken“.

Wir berühren hier die Wirklichkeit des Bösen. Das erschreckt uns oder wird teilweise auch verharmlost. Dabei gibt es das Böse – da brauchen wir gar nicht an die eben genannten extremen Beispiele denken.

Die Macht des Bösen ist eine Kraft, die Leben verdunkelt, die unfrei macht und im Letzten zerstört. Wie jede Kraft ist auch das Böse nicht einfach da wie ein fest verschnürtes Paket, sondern wirkt sich aus als eine Dynamik und nimmt Raum ein in dem Maß, wie ihm dieser Raum eingeräumt wird.

Der Mensch ist zerstörerischen Kräften ausgesetzt – z.B. der Gewöhnung an Gewalt in der eigenen Familie. Auseinandersetzungen gewaltsam zu lösen, wird dann als normal angesehen. Das ist aber nicht einfach eine schicksalhafte Prägung, der nichts entgegen gesetzt werden kann.

Dämonen, dunkle geistige Kräfte sind keine unangreifbare übernatürliche Macht, der wir schutzlos und hilflos ausgeliefert und von ihr „besessen“ sind. Wir können uns damit im wahrsten Sinne des Wortes *auseinander setzen*.

Apropos: besessen.

Besessen? Wir? Wir doch nicht! Oder doch?

Nun ja. Es gibt den Ausdruck, dass jemand „von einer Idee ganz besessen“.

Das ganze Denken kreist dann nur noch um das eine Thema und macht den betreffenden Menschen unfrei.

„Manchmal sind unsere Blicke versperrt. Manchmal sind unsere Ohren verschlossen.

Manchmal ist unser Geist ganz verbohrt. Manchmal hat sich unser Herz versteckt. ...

Manchmal besetzen uns Gedanken. Manchmal besetzen uns Sorgen, Ängste, Kummer.

Manchmal sagen wir Sätze, die andere verletzen.

Manchmal tun wir Dinge, die unsere Beziehungen stören, manchmal sogar zerstören können. ...

Befreit zu sein, würde dann wohl heißen, wieder bei mir zu sein.

Befreit zu sein, würde dann wohl heißen, wieder beim anderen zu sein.

Befreit zu sein, würde dann wohl heißen, auch wieder im Kontakt mit Gott zu sein.“(H. Kohler-Spiegel)

Und genau darum geht es Jesus, wenn er seelisch erkrankten Menschen begegnete, welche durch die Kräfte, die in ihnen wirkten, von sich selbst, vom Anderen und von Gott entfremdet waren.

Jesus hat sie wieder zu einem normalen Verhältnis zu sich selbst, zu den anderen Menschen und nicht zuletzt auch zu Gott gebracht.

Im heutigen Evangelium äußert sich der Dämon, die negative Kraft, durch lautes Schreien. Wenn jemand so außer sich ist, dass er den Bezug zu seiner Mitte verliert und haltlos losbrüllt, dann würden wir nicht von einem Dämonen reden, aber es ist in einem solchen Verhalten eine Kraft am Werk, welche die Person die Beherrschung verlieren lässt und sie sich „nicht mehr einkriegt“.

Jesus hat diesen Kontrollverlust durchbrochen, indem ER die Kontrolle übernahm durch ein kraftvolles Wort. „Schweig!“ befiehlt er.

Die Bibel spricht davon, dass der böse Geist den Menschen verlassen hat.

Im Markusevangelium heißt es, dass es „unter lautem Geschrei“ und körperlichen Stressfaktoren passierte; also eine durchaus heftige Auseinandersetzung: seelisch und körperlich.

Die Anwesenden haben statt der zerstörerischen Kraft, die den Menschen bisher heimgesucht hatte und zu vernichten drohte, die heilende und integrierende Kraft Gott in Jesus wahrgenommen und sind davon total erstaunt.

Statt leerer Worte und hohler Phrasen spricht Jesus mit der Autorität und Kraft Gottes. In der Sprache der Bibel „mit Vollmacht“.

An mittelalterlich en Domen wie in Xanten z.B. sind die Wasserspeier als „Dämonen“ dargestellt, tierähnliche Wesen. Sie sind nun eingebunden in den Dom und in Dienst genommen. Mittelalterliche Symbolik für den Sieg Jesu über diese dunklen Kräfte.



Ich durfte in Brasilien einmal die Macht des Wortes kennen lernen. Brasilianer glauben an *Caboclos* – so eine Art von Dämonen, die von Menschen Besitz ergreifen. Eine Jugendliche hatte am helllichten Tag einen Verstorbenen gesehen, der als gewalttätig bekannt war. In ihrer Panik war sie über einen 1,80 m hohen Zaun gesprungen. Ihre 4 Brüder hielten sie an Armen und Beinen fest, als ich kam. Ich bat erst einmal darum, sie loszulassen. Ohne die Fortbildung, die ich kurz zuvor mitgemacht hatte, wäre ich hilflos gewesen. So aber konnte ich sie mit Worten aus ihrem panischen Trance-Zustand herauslotsen.

Worte können eine befreiende Kraft haben. Indem wir die Worte Jesu leben, befreien sie uns aus dem Kreisen um uns selbst und andere Kräfte, die uns in falscher Weise binden.

Wie die Menschen zur Zeit Jesu können wir in diesem Gottesdienst Gott danken für alle Erfahrungen von Befreiung und innerem Frieden.

Wir können für die Familie des getöteten Schülers in Lünen beten und auch für den Täter. Denn er braucht unser Gebet ebenso. Er ist kein Monster, sondern ein junger Mensch, der nicht gelernt hat, mit seinem Ärger gewaltfrei umzugehen.